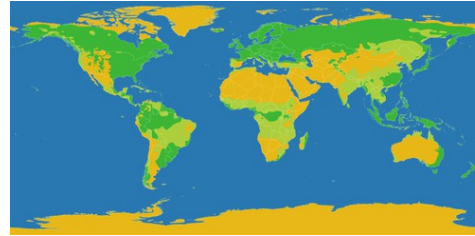


Arides Klima



Definition:

Arides Klima (lat. aridus: trocken, dürr) bezeichnet das Klima in Regionen, in denen im **30-jährigen Klimamittel** der Niederschlag geringer ist als die Verdunstung. Die meisten Trockengebiete liegen im subtropischen Wüstengürtel, aber aride Klimate sind auch in vielen Hochgebirgen und in den Polargebieten vorzufinden.

Hinsichtlich der Ausprägung in einem Jahr unterscheiden wir bei der Aridität zwischen

- **vollaridem Klima**: Niederschlag < Verdunstung gilt für 10 - 12 Monate im Jahr
- **semiaridem Klima**: Niederschlag < Verdunstung gilt für 6 - 9 Monate im Jahr

Kennzeichen:

- Niederschlag ist **geringer** als Verdunstung
- es ist das Gegenteil des **humiden (= feuchten) Klima**
- Niederschlagsmenge ist **geringer als 100 mm** pro Jahr
- sehr geringe **Luftfeuchtigkeit**
- aufgrund des Wassermangels bilden sich diesen Gebieten **Wüsten** und Steppen
- lebensfeindliches Umfeld** für Menschen, Tiere und Pflanzen
- Abflusslosigkeit** der Flüsse: Die Flüsse verdunsten entweder in ihrem Verlauf völlig oder enden in abflusslosen Seen oder Salzpfannen z.B. Aralsee.

Beispiele:

Zu den ariden Gebieten zählt die **Atacama-Wüste in Chile**, die Negev-Wüste in Israel, die Arabische Halbinsel (Rub al-Chali), das Tarimbecken und die Badain-Jaran-Wüste in China, die Sahara in Nordafrika, das Lake Eyre Becken in Australien, das Great Salt Lake Desert in Nordamerika, etc.